

Teltower Kreisblatt erscheint wöchentlich, Bezugspreis monatlich RM 1,85 (einfach 25 Rp) ...

Anzeigen lt. Preisliste 21. — Verlag und Schriftleitung: Berlin SW 11, ...



# Teltower Kreisblatt

Amtliches Verkündungsblatt des Landrats des Kreises Teltow • Tageszeitung für den Kreis Teltow

Zossen-Wünsdorfer Zeitung — Trebbiner Zeitung

## „Alles für den Sieg des Führers“

Ein Appell Saukels an alle Schaffenden

Berlin, 12. November. Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz, Gauleiter und Reichsstatthalter Sauer, richtet im „Münchener“ an die deutschen Arbeiter der Stirn und der Front in der gesamten Kriegswirtschaft des Großdeutschen Reiches und in den besetzten Gebieten einen Appell, in dem es u. a. heißt:

Vor 25 Jahren kapitulierten mitten im schrecklichen Abwehrkampf unser Volk gegenüber demselben verbrecherischen Feind, der auch heute wieder unser Leben bedroht und uns im Falle eines Sieges die Vernichtung zugesprochen hat. Wir kapitulierten vor 25 Jahren nicht, weil wir aus militärischen Gründen dazu noch feind geworden waren, sondern weil Miertraue, Egoismus und Verrat das Vertrauen des deutschen Volkes in die eigene Kraft zerbrachen und seine nützlichste Gemeinsamkeit von der Notwendigkeit des Durchhaltens vernichtend gelähmt hatten. Die Schuld daran trug in erster Linie eine schwache, feige gemordete politische Führung.

erfüllten Propaganda unter unserer heutigen Feindvölker verstanden, noch einmal alle diese Völker in den Weltkrieg gegen uns und unsere Verbündeten hineinzubringen. Kräfteklar und unüberleglich offenbart sich somit der tiefste Sinn des jetzigen gewaltigen Geschehens in dieser Stunde, aber auch großen Zeit.

Es ist der Weltkampf zwischen der unheimlichen Macht des Goldes der jüdischen Kapitalfraktion, verbunden mit ihrem bolschewistischen Hinterneusch und Mordhund gegen das Prinzip der ehrlichen Arbeit, der Freiheit und Ehre liebender Völker.

Was im Weltkrieg 1914—1918 der deutschen Führung, weil sie selbst schon mit Juden und Freimaurern verfeuert war, aber auch der überrogen Mehrheit des deutschen Volkes verborgen und im Dunkel gehalten war, das ist nun zur unüberleglichen Ueberzeugung unserer ganzen deutschen Völker und unserer Verbündeten geworden. Aus diesem Grunde ist es ausgeschlossen und unmöglich, daß das deutsche Volkstum noch einmal heidet und bezwungen werden könnte und ein zweites Mal dem verbrecherischen Weltjudentum und den ihm hörigen Kapitalisten zu seinem eigenen Verderben die Rastanten aus dem Feuer holt.

Im Gegenteil, der deutsche Arbeiter weiß, daß vom Ausgang dieses Weltkampfes sein Leben, seine Zukunft, Gesundheit und Glück seiner Familie und seiner Kinder und Kindeskinde, ebenso wie die Verwirklichung und Sicherung der

sozialen Gerechtigkeit abhängig sein werden. Das ganze deutsche Volk wird daher, würdig seiner unvergleichlichen Soldaten an der Front, fanatisch dem Führer Adolf Hitler anhängen und durch grenzenlosen Fleiß inbrünstig durch eine sich immer mehr steigende Arbeitsleistung für die Front dazu beitragen, um den Kampf zwischen Gold und Arbeit zugunsten der nationalsozialistischen Gerechtigkeit im Sinne der nationalsozialistischen Weltanschauung mit zu entscheiden.

Blutkräftiger Kapitalismus und terroristischer Bolschewismus sind aber nunmehr entlarvt als zwei ebenso furchtbare wie ungeliebte, die Völker innerlich und äußerlich verderbende, ausgrenzende und vernichtende Erscheinungen aus einer einzigen Wurzel.

Ehrliche Arbeit gegen die infernalische Macht des jüdischen Goldes und gegen den Schrecken des Bolschewismus, das ist das Ziel und die Aufgabe des deutschen Arbeiters der Stirn und der Front, des ganzen deutschen Volkes, aller seiner Männer und Frauen, seiner Greise und Kinder.

Durchdrungen wie noch nie in seiner Geschichte von heiligem Glauben, unbändigem Siegeswillen und einer zum letzten entschlossenen Opferbereitschaft wird der deutsche Arbeiter auf jedem Gebiet der deutschen Kriegswirtschaft das äußerste hergeben, um die Produktion in jedem Betrieb durch eigene Wehranstrengung noch höher zu steigern. Die Macht des Goldes und der bolschewistischen Terror des Judentums müssen vernichtet werden, damit ein gerechter Friede und soziale Gerechtigkeit verwirklicht werden können.

Alles für die Sieg des Führers und seiner Soldaten!

Das ist die Parole der deutschen Arbeit.

## Stabiharte Abwehrkraft und Einsatzbereitschaft

Angehende Anforderungen an unsere Osttruppen

j. h. g. Berlin, 12. November.

Zu den bisherigen Schwerpunkten der Kämpfe im Osten ist, wie der R.M.W. Bericht vom Donnerstag meldet, am Mittwoch ein neuer, und zwar nordwestlich der Stadt Tschernigow an der Verbindung des Wald in den Dnepr getreten. Wie immer, wenn die Sowjets an einer Stelle der Front zwar einen Einbruch, aber nicht den so heiß ersehnten Durchbruch erzwingen konnten, zogen sie als Ersatz seit Tagen schon bei Tschernigow starke Kräfte zusammen, vor allem Panzerkorps und Artillerie, die Stalin im Laufe dieser Offensive zu eigenen Divisionen zusammengestellt hat.

Seit dem 8. November rannen die Bolschewiken beiderseits von Kiew, vor allem westlich und nordwestlich der Stadt, gegen unsere Wehrlinien an. Anfänglich gelang ihnen auf Grund ihrer starken Überlegenheit der Einbruch, so daß unsere Divisionen in vorderer Ordnung auf

weiter westlich liegende und vorbereitete Stellung zurückgenommen werden mußten. Schon gränzte die sowjetische Führung nach vor Einbruch des Winters den heiß ersehnten Durchbruch erreicht zu haben, um vor allem durch Eingestanden nach Süden und Südwesten den ganzen Südbübel der deutschen Ostfront aus den Angeln heben zu können. Aber Moskau frohlockte wieder einmal zu früh. Die stark nachdrängenden Panzerpfeiler der sowjetischen Divisionen mußten sich in den letzten Tagen darüber belehren lassen, daß ein Einbruch noch lange kein Durchbruch ist. Überall stießen sie nicht nur auf erbitterten Widerstand der Abriegelungseinheiten, sondern im Raum Südwestlich von Kiew sind deutsche Truppen auch wieder zu Gegenangriffen angetreten.

Es war also wieder nichts mit dem Durchbruch. Das ist der Grund, warum die sowjetische Führung ihre Nezerden nicht in das schwere Angriff im Gebiet von Kiew warf, sondern auf

schmalen Raum bei Tschernigow antreten ließ, um so einen neuen Schwerpunkt zu bilden. Stalin hat seinerzeit den strikten Befehl erteilt, einen Durchbruch, sollte es, was es wolle, zu erzwingen. Und so läßt die sowjetische Führung ihre Divisionen immer wieder, heute hier, morgen dort, selbst unter verschwendendstem Einsatz von Panzertruppenverbänden gegen die deutsche Front ansetzen.

Daß diese kühnen und selbst in den dunklen Vormitternächten kaum eine Unterbrechung erfahrenden Abwehrkämpfe schwerste Anforderungen an unsere seit vielen Monaten im Kampf stehenden Soldaten stellt, weiß auch jeder in der Heimat. Ihre Einsatzbereitschaft und ihr Opfermut sind durch nichts zu überbieten. Die Worte, die der Führer vor der Alten Garde am Abend des 8. November in München für diesen Weg unserer Osttruppen gefunden hat, sagen genug und sprechen jedem aus dem Herzen. Denn täglich und stündlich sind wir in der Heimat bei unseren Soldaten, ihrem Kämpfen, Leben, Sterben und Siegen. Ihnen gehört das Vertrauen der Heimat so, wie ihnen auch der Sieg in der letzten entscheidenden Schlacht gehören wird.

### Der 321. Eisenlaubträger

DNB: Führerhauptquartier, 11. November. Der Führer verlieh am 7. November das Eisenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Heinrich Riesling, Führer eines Grenadier-Regiments, als 321. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

### Neue Ritterkreuzträger

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Arthur Wanne, Romanbauer eines Grenadier-Regiments; Oberleutnant A. R. Georg Schaefer, Schwabenträger in einem Divisions-Feldartillerie-Bataillon; Oberfeldwebel Ernst Kropf, Zugführer in einem Grenadier-Regiment; Feldwebel Willy Reipp, Zugführer in einem Grenadier-Regiment.

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Werner, Staffelführer in einem Kampfgeschwader.

### Zeitgenössnisse

Bisafon, 12. November. Die britische Admiralität gibt den Verlust des Zerstörers „Ceclipe“ bekannt. Der Kommandant E. Mead befindet sich unter den Überlebenden.

Genf, 12. November. Das U.S.-Marine-Ministerium gab bekannt, daß ein mittelgroßes Handelschiff der U.S.A. Ende September im Indischen Ozean von einem feindlichen U-Boot torpediert und versenkt worden ist. Der einzige Überlebende ist in Miami (Florida) eingetroffen.

### Veränderungen im englischen Kabinett

Genf, 12. November. Nachdringliche Veränderungen in der britischen Regierung wurden Donnerstagabend amtlich bekanntgegeben:

Lorg Woolton wurde zum Minister für den Wiederaufbau ernannt mit Sitz im Kriegskabinett. Seine Aufgabe wird der Wiederaufbau in England nach dem Kriege sein.

Henry Morrison Willink übernimmt das Gesundheitsministerium.

Oberst S. Newellin wird zum Ernährungsminister ernannt.

Ernest Brown wird Kanzler des Herzogtums Lancaster.

Ben Smith wurde zum stellvertretenden Minister für die Versorgung in Washington ernannt.

Der Minister ohne Geschäftsbereich Sir William Jowitt wird zum stellvertretenden Wooltons und zum Sprecher des Wiederaufbau-ministeriums im Unterhaus ernannt.

Der König hat den Rücktritt von Alfred Duff Cooper als Kanzler des Herzogtums Lancaster genehmigt.

Woolton war bisher Ernährungsminister, Newellin war Beauftragter für Versorgungsangelegenheiten in Washington, Brown war Gesundheitsminister.

### Der Tenno dankt

Totio, 12. November. Seine Majestät der Kaiser empfing am Donnerstag, einem Bericht des Hauptquartiers zufolge, den Stadtschef der japanischen Marine in Wabing und überreichte ihm eine Postkarte für den Oberbefehlshaber der beteiligten japanischen Flotte, Admiral Raaga, in der er seine Anerkennung für die hervorragenden Leistungen der Marineflugzeuge in den Gewässern der Salomon-Inseln ausdrückte.



Der Nachschub rollt.

PK-Kriegsberichtler Bergmann (Wb.) Kolonne auf Kolonne rasselt vorüber, windet sich über die verschlammten Wege. Die Kameraden dürfen keinen Mangel leiden.





Fünfter Todestag Matürks

Antara, 12. November. Die türkische Delegation...

Windmühlen vergangener Zeit / Die Bachmühle in Mellensee steht still

Nicht neben dem Bahnhof in Mellensee, dort wo die Straße nach Saalom abweicht, steht eine alte Windmühle...

Hoch ragt die Bachmühle in den Himmel hinauf. Sie ist nicht klein; aber ihre Flügel...

der im Sommer von leuchtendblühenden Fliederbüschen umherflüchtigt eingeseigt ist...

Wir mühen lange warten, ehe wir in dem dunklen Haus für eine Frau treffen...

Nez- und Bezirkskarten nur noch gegen Bescheinigung

Zur Einbüdung nicht kriegerisch gearteter Personen...

Der Kampf in Süditalien

Im Westabschnitt der süditalienischen Front hielten am Montag trotz kalten Regenwetters...

DW-Kreisverwaltung III verzogen

Die Gauverwaltung Berlin der Deutschen Arbeitsfront teilt mit, daß ihre DW-Kreisverwaltung...

Uns Königs Arbeiterhausen

Das Ständesamt bekründete in der Bezirkswoche vom 31. Oktober bis 6. November...

Seierbes beim Landesheater

Das Landesheater der Mark Brandenburg wird im Dezember und Januar wieder mit zwei Spielgruppen reisen...

Märkische Kulturnotizen

Das Schiller-Theater der Reichshauptstadt gedenkt im Rahmen der Kulturwochen...

Schönheitsweide

Am Sonntagvormittag um 14 Uhr fand im Saal Antoneus eine würdige Selbsteingedenkfeier statt...

Kellischen

Am vergangenen Sonntag veranlaßte sich die Zelle Kallinchen, um in einer kurzen Feierstunde...

Kurz gefaßt, aber wichtig

Paris. Den Rücktritt Girauds vom Disidentenkomitee in Algerien für Paris Soir auf den wachsenden kommunistischen Einfluss...

Das neue Reichsjugendgerichtsgesetz

Berlin, 12. November. Die Neugestaltung des Jugendstrafrechts...

Als Zustimmungsmittel sind der Jugendarrest der trotz der kriegsbedingten Vollzugsverhinderungen...

Der Reichsminister der Justiz hat soeben eine Verordnung über die Vereinigung und Zusammenfassung...

Unter den besonderen Pflichten zählt das Gesetz die Wiederermächtigung des Täters...

Die bisherigen Altersgrenzen des Jugendstrafrechts...

Die Jugendgerichte sind die Einrichtungen des Jugendrichters...

Während das Erwachsenenstrafrecht zur Abmilderung über die Vereinigung und Zusammenfassung...

Die Jugendgerichte sind die Einrichtungen des Jugendrichters...

Michael Kramer

Eugen Klöpfer hat in der Berliner Volksbühne Gerhart Hauptmanns Michael Kramer...

Michael Kramer

Eugen Klöpfer hat in der Berliner Volksbühne Gerhart Hauptmanns Michael Kramer...

Eugen Klöpfer hat in der Berliner Volksbühne Gerhart Hauptmanns Michael Kramer...

Wochenhilfe bei Umquartierung

Durch Anordnung des Reichsarbeitsministers vom 28. Juni d. J. ist bestimmt worden, daß werdende Mütter...

Wasserverbrauchsabrechnung

Aus kriegsbedingten Gründen sind die Berliner Städtischen Wasserwerke gezwungen, ihre Abrechnungsarbeiten nochmals zu verlängern...

Freiwilrige Blutspenden

Sonntag, den 14. November, Puh- und Bettag Joffen-Bager...

Freiwilrige Blutspenden

Sonntag, den 14. November, Puh- und Bettag Joffen-Bager...

# Durchbruchversuche der Sowjets westlich Kiew

## Großangriff der Bolschewisten nordwestlich Tschernigow zerschlagen

Berlin, 12. November. Im Raum von Kiew wiederholten die Bolschewisten am 10. November mit kräftigen Kräften ihre Angriffe westlich und südwestlich der Stadt. Die Kämpfe westlich Kiew gegen den weit überlegenen Feind hatten in unermüdlicher Stärke an. Die Angriffe der Sowjets südwestlich der Stadt wurden unter blutigen Verlusten des Feindes abgelehnt. Weiderters eine wichtige Straße vorgezogene Angriffe starker Infanterieverbände brachen unter besonders hohen Menschenverlusten der Bolschewisten zusammen, die hier u. a. außerdem 12 Panzertankwagen einbüßten.

Durch einen Großangriff massierter Schützenbataillone, die von zahlreicher Artillerie und mehreren Panzerkorps unterstützt wurden, versuchte der Feind nordwestlich Tschernigow die deutsche Front zu durchbrechen. Es entstandenen sich besonders im Abschnitt eines Korps, erzielte Erfolge, die sich bis weit in die Nacht hinein fortsetzten. Wie schon der Wehrmachtbericht meldete, wurden mit dem Absicht von 186 feindlichen Kampfpanzern und der schweren Besatzung weiterer 31 Panzer die angreifenden sowjetischen Panzerkorps stark angegriffen. Ein gleiches Schicksal bereiteten unsere Grenadiere den vom Feinde angeführten Kavallerieverbänden, deren Attacken im Feuer aller Waffen zusammenbrachen.

Nordwestlich Smolensk setzten die Bolschewisten ihre Durchbruchversuche mit verstärkten Kräften und unter ständiger Zuführung frischer Reserven fort. Es kam zu schweren Abwehrkämpfen, die noch nicht abgeschlossen sind.

Südlich Smolensk, nachdem die zahlreichen feindliche Angriffe zerschlagen hatten, eigene Infanterie- und Panzerkräfte gegen Abend nach Norden vor und eroberten mehrere Ortsteile sowie eine befestigte Höhe. Südwestlich Smolensk konnten einige feindliche Panzerkampfwagen vernichtet werden, die über einen Rückzugsweg vorgezogen waren. Nördlich der Stadt blieben verstreute in Regimentsstärke unternommene Angriffe des Feindes erfolglos, die von starken Panzerkräften und durch massiertes Feuer der sowjetischen Artillerie und Granatwerfer unterstützt worden waren. Geringfügige örtliche Einbrüche der Sowjets werden sofort beseitigt. Einen Angriff des Feindes nordwestlich Smolensk, der von 20 Panzertankwagen begleitet war, schlugen Grenadiere unter Absicht von 5 Kampfpanzern zurück. Auch hier hatte unsere Luftwaffe wesentlichen Anteil an den erzielten Erfolgen. Bei nur zwei eigenen Verlusten schossen außerdem unsere Säger am Mittwoch an der Dnjestr 37 sowjetische Flugzeuge ab, während durch die Flakabwehr der Luftwaffe weitere 23, insgesamt somit 60 feindliche Flugzeuge vernichtet wurden.

# Das ist die „Freiheit“ des Libanon!

## Alle 48 Abgeordneten abgesetzt

Genf, 12. November. Reuter meldet aus Beirut: „Aus zweifelhafte Quelle erfährt man hier, daß alle 48 Abgeordnete, die für die Veränderung der libanesischen Verfassung gestimmt haben, verhaftet worden sind.“

Am Donnerstagmorgen nahmen französische Truppen in Beirut weitere Verhaftungen unter der Bevölkerung vor. In den wichtigsten Städten des Landes sowie in den Gebirgsdörfern sollen den Verhafteten zufolge schwere Auffrischungen ausgebrochen sein.“

Damit haben die Gewalttätigkeiten, hinter denen die Engländer stehen, die den Libanon in ihre Interessensphäre einbeziehen wollen, die heuchlerische Maske fallen lassen. So sehen also in Beirut die von General Catroux im November 1941 dem Libanon verprochenen souveränen Rechte aus!

Nach Londoner Berichten wurde am Donnerstag in englischen Unterhaus die Lage im Libanon erörtert. Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen erklärte, daß „ausreichende Informationen“ eingegangen seien, die darauf schließen ließen, daß dort eine ziemlich ernste Lage entstanden sei. „In Ermangelung ausreichender Informationen“ sei die Regierung aber im Augenblick nicht in der Lage, eine Erklärung abzugeben.

# Roosevelt verschweigt das zweite Pearl Harbour

## 10 000 amerikanische Matrosen fanden ihr Grab

Tokio, 12. November. In Kreisen der japanischen Marineoffiziersstände schätzt man die Zahl der amerikanischen Matrosen, die mit ihren Schiffen bei Bougainville untergingen, auf mindestens 10 000 Mann. In diesem Zusammenhang beschäftigt sich die japanische Öffentlichkeit mit dem Schicksal des praktischen Gehens der südwestpazifischen Flotte, Admiral Grier, und möchte gerne zu wissen, ob er in dieser Schlacht das Schicksal seines verstorbenen Schlachtkollegen geteilt hat oder nicht.

Die Amerikaner beobachten noch immer strenges Stillschweigen, obwohl bereits über 70 Stunden verfloßen sind. Die Meldungen über die großen Erfolge bei Bougainville wurden durch die japanischen Kurzwellenfender bisweilen in die ganze Welt gesandt. Der amerikanische Korvettenkapitän Severst warnte darauf am 10. November im Sender San Francisco die amerikanische Bevölkerung, sich von den japanischen Rundfunksendungen beeindrucken zu lassen. Insbesondere hat Roosevelt die Pflicht, wie bei Pearl Harbour, auch diesmal wieder mit seinem Geständnis ein Jahr zu warten.

# Wolfsplage in Norddeutschland

Stollhof, 12. November. In den nördlichen Teilen von Schweden und Finnland herrscht eine starke Wolfsplage. Allein in der Gegend von Galtosfauke in Lappland treiben zur Zeit Wölfe, Luchse und andere Raubtiere ihr Unwesen. Die Wälder richten unter den Rentierherden großen Schaden an. In Utsjoki (Nordfinland) drang ein Wolf sogar in einen Bauernhof ein und fiel über eine Schafherde. Durch das mutige Eingreifen einer Bauersfrau konnte er ergriffen werden, noch bevor er nennenswerten Schaden angerichtet hatte.

# Illusionen, nichts als Illusionen

## hoffnung auf deutschen Zusammenbruch war vergeblich

Stockholm, 12. November. In London und Washington vertritt man keine Enttäuschung über das Ausbleiben des deutschen Zusammenbruchs am „Stichtag“ des 9. November nur sehr wenig. Der Ton der englischen und amerikanischen Presse hat sich in den letzten Tagen stark geändert, und während man noch vor kürzlicher Zeit sich in allerlei Illusionen über ein baldiges Kriegsende ohne weitere schwere Opfer und Verluste auf englischer Seite erging, stellt man jetzt mutlos fest, daß „das schlimmste noch bevorsteht“.

Nur allein in Finanz- und Wirtschaftskreisen hatte man auf Grund angeblich „höherer“ Informationen mit einem frühen Ende der militärischen Operationen noch im Jahre 1943 geglaubt. Der Kursrückgang in den amerikanischen Börsen ist das äußere Symptom des Zerfalls aus diesen Illusionen. Während man sich in London in allgemeinen bereits seit einigen Wochen damit abgefunden hatte, daß die Operationen in Stalien keinen raschen Fortgang nehmen würden, hatte man mit Bestimmtheit auf einen entscheidenden Sieg der Sowjetarmee gerechnet.

Aus den letzten Betrachtungen des britischen Militärsachverständigen Riddell Sartt in der „Daily Mail“ geht deutlich hervor, welcher Art diese Erwartungen waren. Man sollte, wie Riddell Sartt erklärt, im südlichen Teil der Dnjestr stärkere deutsche Streitkräfte einzuführen und ungefähr eine Million deutscher Soldaten entsenden zu nehmen. Riddell Sartt gibt offen zu, daß man in London über den Ausgang der militärischen Operationen der Sowjets vor allem im Donez-Bogen sehr enttäuscht sei.

Buenos Aires. Der größte bisher in Venezuela gefundene Diamant, ein eiförmiger 155-Karat-Stein, ist jetzt in New York für 200 000 Dollar an die Harry-Winton-Gesellschaft verkauft worden. Zu Ehren des südamerikanischen Nationalhelden Bolivar wurde dem Diamanten der Name „Bibertator“ (Befreier) beigelegt.

Für die vielen Gratulationen und Blumenpenden anläßlich unserer Vörmählung dankend herzlich  
**Ulla Alfred Winter**  
und **Fra Irene geb. Timm Nunsdorf**  
Thyrow  
Besonderen Dank den Frauen, der Landjugend, dem DRK, Nunsdorf und Thyrow und der Sängergemeinschaft. Ebenfalls herzliche Dank an Pfarrer Batho.

Ihrem Lieben Papa und Opa  
**Herrn Gustav Zschenderlein**  
Wünsdorf, zum 70. Geburtstagsfeier die herzlichsten Glückwünsche.  
Die dankbaren Kinder und Enkelkinder

Nach Gottes heiligem Willen fiel im Kampf gegen den Bolschewismus mein inniggeliebter Mann, der treusorgende Vater seiner Kinder, mein lieber Sohn, unser Bruder  
**Herrmann Schlaak**  
Unteroffizier und Gruppenführer in einem Panzerregiment, Inhaber der Ostmedaille und des Kriegsverdienstkreuzes II. Klasse mit Schwertern,  
geb. 5. Februar 1909  
erf. 16. Oktober 1943  
Er wurde auf einem Heldendfriedhof beigesetzt.  
Du sankst dahin, wie Rosen sinken, wenn sie in voller Blüte stehen. Und aus den heißen Tränen blinzelte die Knochen „Auf ein Wiedersehen“.  
In tiefer Trauer  
**Eilriede Schlaak geb. Lück Ingeborg** und **Hans Dieter Ww. Emilie Schlaak geb. Tetzlaff**  
Zossen, Kerne 83,  
Trauerfeier in der Zossener Kirche am 14. November, 10.30 Uhr.

Auf den Bezugsausweis für Speisefartoffeln können in der 56. Zuteilungsperiode (15. 11. — 12. 12. 1943) bis zu 3 kg Speisefartoffeln an jeden Verbraucher je Woche zur Verbringung des laufenden Bedarfs gegen Abtretung der einzelnen Abgabenscheine, auch auf Wochenkarten für auswärtige Zivilarbeiter, abgegeben werden. Verbraucher, die Entfaltungsscheine erhalten haben, können für den laufenden Bedarf an Kartoffeln aus Berlin W 35, den 11. November 1943.  
Der Landrat des Kreises Teltow — Ernährungsamt —  
Dr. Schellen,  
Ministerialrat a. D., stellv. Landrat.

Es traf uns, die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber, herzenguter Mann und treusorgender Vater, Sohn, Bruder, Schwiegervater, Schwager, Onkel, der  
**Walter Rudtke**  
im Osten gefallen ist. Er war Inhaber des E. K. II. u. des Infanterie-Sturmabzeichens in Silber, der Nahkampfspange in Bronze, des Verdienstabzeichens in Schwarz der Ostmedaille. Geb. 15. 5. 10, gef. 11. 10. 43. Er folgte nach einem halben Jahre seinem Bruder.  
In tiefem Schmerz  
**Ottile Rudtke geb. Schuck u. Kinder Joachim, Fritz, Lutz u. alle Verwandten.**  
Die kirchliche Trauerfeier findet am Sonntag, dem 14. 11. 43, um 10 Uhr statt.  
Ruhe saß in fremder Erde.  
Wasmannsdorf, 8. 11. 43.

Am Mittwoch, dem 10. November, entschied nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber, guter Mann, unser guter Vater und Großvater, der  
**Robert Handke**  
im Alter von 72 Jahren.  
Es trauern um ihn  
**Minna Handke geb. Nitze** als Frau nebst Kindern und Enkelkindern.  
Großtietzen, 12. Nov. 1943.  
Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 14. November, um 12 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Tiefbetrübt erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß unser inniggeliebter, unvergesslicher Sohn, der Obergefreite in einem Artillerieregiment  
**Gustav Kruschke**  
Inhaber des EK. II. Klasse, im blühenden Alter von 22 Jahren am 19. Okt. 1943, kurz vor seinem 23. Geburtstag, in treuester Pflichterfüllung im Osten sein hoffnungsvolles junges Leben lassen mußte.  
In tiefem Schmerz  
**Wilhelm Kruschke u. Frau Auguste geb. Wolf** als Eltern  
**Willi, Otto, Hans** als Brüder  
und alle Verwandten.  
Zossen, den 8. Nov. 1943, Wasserstr. 6.

Danksagung!  
Allen, die uns zum Tode meines unvergesslichen Mannes und lieben Vaters  
**Albert Matthes**  
ihre Anteilnahme bekundet haben, sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.  
**Frau Margarethe Matthes** und Tochter  
Berlin-Spandau, 8. Nov. 1943.

Ein Wert sucht für Gefolgsmittglieder  
**möblierte Zimmer**  
in der näheren Umgebung. Angebote unt. C. E. 1 an Teltower Kreisblatt, Berlin SW 11.

Herzliche Einladung zur  
**Bibelwoche**  
Am Montag, 15. November, spricht in der Kirche jeden Abend 7/8 Uhr Volksmisssionar. Weiter über das Thema „Von der Herrlichkeit des Lebendigen Christus“.  
Gemeindefürsorgeamt  
Münsterdorf,  
Pfarrer Reustenberg.

Für die zahlreichen Bekundungen herzlicher, trostspendender Anteilnahme an dem schweren Geschick, welches uns durch den Verlust des einzigen Sohnes betroffen hat, spreche ich zugleich im Namen sämtlicher Angehörigen herzlichsten, tiefempfindenden Dank aus.  
Wilhelm Reubold  
Zossen, den 8. November 1943.

Einfamilien- oder Landhaus, leer oder möbliert, Lage gleich, zu mieten oder kaufen gesucht. Angebote an He 54041 Ma, Berlin W 35.

Großes Wert der Elektroindustrie im Süden Berlins sucht laufend für seine Gefolgsmittglieder (keine Ausländer)

**Wohnungen**  
**Möblierte Zimmer**  
**Leerzimmer**  
**Chevaar-Zimmer**  
Schriftliche Angebote unter B 24 697 an Annoncen-Expedition Sans Regeler, Berlin-Münsterdorf.

Suche Ein- oder Mehrfamilienhaus in Nähe Berlins, Barauszahlung, bei freierwerbender Wohnung. Angebote erbeten unter H 947 durch Annoncenbüro Gerstmann, Berlin W 9, Rinfstraße 18.

# Hohe Belohnung!

Am Sonntag, dem 6. Nov., zwischen 14 und 15 Uhr wurde auf dem Wege vom neuen Schulhaus in Zubowigsfelde bis zum Schulhaus Ahrensdorf ein Herrenjagdpelz mit Doppelmantel verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, den Jagdpelz bei Herrn Hauptlehrer E. Käger, Ahrensdorf oder bei dem Jagdpächter H. Köhmsig, Berlin-Weißensee, Berliner Allee 212/213, abzugeben.

# Koch oder Köchin

mit großer Erfahrung in der neuzeitlichen Gemeinschaftspflege zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerber muß ein selbständiges Arbeiten gewohnt und in der Lage sein, ein selbständiges Gehen herzustellen. Angebote unt. M N 26 a. d. Tel. Kreisblatt Berlin SW 11.

Tätigste Hausgehilfin, kinderlieb, lauter und ehrlich, mit guten Kochkenntnissen, für frauenlos, 4-Zimmer-Geschäftsausbaufähig. Bewerber, der bisherigen Hausangestellten zu baldigem Eintritt in Dauer- u. Vertrauensstellung gesucht.  
**Zulfus Krautz, Berlin-Siegfried, Albrechtstr. 125, Tel.: 72 21 04.**

Am 15. November ist unser  
**Lager Trebbin**  
Dienstags nur bis 13 Uhr geöffnet. Im übrigen Montags bis Donnerstags von 10.30 bis 17 Uhr, am Donnerstags von 8 bis 13 Uhr und Freitag von 8 bis 13.30 Uhr, Mittwochs und Sonntags geschlossen.

Kreisgenossenschaft Teltow und Groß-Berlin.  
**Wir suchen Gerste und Hafer zur baldigen Lieferrung.**  
Abholung erfolgt umgehend.  
Kreisgenossenschaft Teltow und Groß-Berlin, Berlin SW 11, Dessauer Str. 8.

**Wittler BROT**  
Ein Begriff für Qualität!

**Ferkel**  
verschiedener Größen stehen am Sonntag, dem 13. 11., ab 11 Uhr, zum Verkauf bei  
**Karl Schwabe,**  
Schöneiche bei Jossen,  
Jöfener Straße 4.

**Junge frischmildende Kuh, Frischmildende Färsen und hochtragende Färsen** verkauft  
Wölm, Jossen, Marktstr. 13, Telefon 229.

**U-T-Lichtspiele Sperenberg**  
Sonntag u. Sonntag 10.00 u. 19.00 Uhr.  
**Die heimliche Gräfin**  
mit Marie Harell, Wolf Althardt, Paul Hörbiger  
Jugendfrei ab 14 Jahre.  
Sonntag, 14.00 Uhr.  
Große Märchenvorstellung  
**Das tapfere Schneiderlein**

**Beim Backen Strom oder Gas sparen:**  
Wenn für Kleingebäck ein zweites Blech fehlt, benutzt man die Fleischspange oder Springformböden, um während des Backens weiter auflegen und direkt anschließend backen zu können.  
**Dr. Vetter-Backrezepte sichern das Gelingen!**